

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	7
------------------	---

## Teil 1

### Methodik zur Implementierung von Risikoparametern

1. Gegenstandsanalyse .....	13
1.1 Deduktive Approximation .....	13
1.2 Induktive Approximation .....	15
1.2.1 Die Erweiterung des diagnostischen Spektrums .....	17
a) Krankheitsspektrum der Lipoproteine .....	17
b) Der „Rheumatische Formenkreis“ .....	18
1.2.2 Die gewachsene Bedeutung der Risikofaktoren .....	20
2. Anwendung evidenzgesicherter medizinischer Erkenntnisse über dispositionelle Risikofaktoren in einer prospektiven Langzeitstudie .....	21
2.1 Methodische Zielsetzung .....	21
2.2 Information der Probanden, methodisches Vorgehen, Erhebungsparameter und Screening .....	22
2.3 Kohortenauswahl für die Zuordnung festgelegter Erkrankungshäufigkeiten (Vergleichsgruppenauswahl) .....	33
3. Ergebnisse .....	33
4. Diskussion .....	36
5. Konklusion .....	38

## Teil 2

### Theorie und Praxis des regulationsdynamischen Krankheitsmodells

### Medizinische Betreuungsmethoden in der Risikodispenaire

1. Gegenstandsanalyse .....	41
1.1 Dringlichkeit des Wandels .....	41
1.2 Deduktive Approximation .....	43
1.2.1 Allgemeine Auffassungen zur Krankheitsentstehung .....	43
1.2.2 Erkenntnistheorie in der Medizin .....	45
1.2.3 Die Evolution der Regulation .....	48
1.2.4 Die allgemeine Bedeutung von Regulationssystemen .....	48
1.3 Induktive Approximation .....	50
1.3.1 Differenzierung von Krankheitsmodellen .....	50
1.3.2 Differenzierung der Krankheitsrisiken .....	51
1.3.3 Differenzierung der Methodik .....	52

## **A) Theorie**

2. Das regulationsdynamische Krankheitsmodell .....	54
2.1 Oberprogramme zur Heuristik bei der Erstellung .....	54
2.1.1 Der Prozess der Pathogenese als Dysregulationstheorie .....	55
2.1.2 Hierarchien der Regulation .....	56
2.1.3 Das System der ZNS-Dominanz in der Reziprozität des Regulationsprozesses .....	59
2.1.4 Angewandte Theorie der Regulationsdynamik .....	60
2.2 Grundlagen der Anwendung Theorie der Regulationsdynamik .....	62
2.2.1 Die Störfaktoren des Gesamtgleichgewichtes (Homöostase) .....	62
2.2.2 Die Reaktionsmuster des Organismus .....	64
2.2.3 Phänomenologie der Dysregulation .....	66
2.2.3.1 Die Symptome .....	66
2.2.3.2 Die Diagnosen .....	67
2.2.3.3 Die organismische Dysregulation im Altersprozess .....	68
2.2.3.4 Die Dysregulation durch Regenerationsdefizite .....	69

## **B) Praxis**

3. Die praktische Anwendung der Regulationsdynamik .....	70
3.1 Interventionsebenen .....	70
3.2 Interventionskategorien .....	71
3.3 Praxis der regulationsdynamischen Krankheitslehre .....	73

## **Falldemonstrationen**

### **C) Deskriptive Bewertung**

## **Teil 3**

### **Funktionen der Psyche als Risikofaktoren**

1. Gegenstandsanalyse .....	109
2. Deduktive Approximation .....	113
2.1 Die psychische Disposition als essenzieller Risikofaktor .....	113
2.2 Das psychologische Quantum .....	114
2.3 Der psychische und soziale Kontext .....	115
2.4 Das Axiom der Invarianz des Handelns .....	116
3. Induktive Approximation .....	118
3.1 Die subjektive Umsetzung der sozialen Interaktionsbeziehungen .....	118
3.2 Die dominierende Position des ZNS .....	119
4. Die Interessentheorie .....	120
4.1 Die Funktionen des Psychischen .....	121
4.1.1 Bewusstheit der Wahrnehmung und Wahrnehmung des Bewusstseins .....	122
4.1.2 Die Funktionseinheit des Relativ – Eigenständigen – Bewusstseins .....	126
4.1.3 Die Funktionseinheit des Latent – Fixierten – Bewusstseins .....	127
4.1.4 Die Funktionseinheit des Anonym – Fixierten – Bewusstseins .....	128

4.2 Die Konzeptionen des funktionspsychologischen Denkens .....	128
4.3 Der Vektor des menschlichen Interesses .....	130
4.4 Die Gesetzmäßigkeit in der Interessenumsetzung .....	134
4.5 Der Kontext des Interessengesetzes .....	136
4.6 Zusammenfassung .....	139
5. Das Wesen der Interessenaberration .....	140
6. Interessenaberration in der Medizin .....	144
6.1 Interessenaberration als objektivierbarer psychologischer Risikofaktor .....	144
6.2 Die psychoreaktive Resonanztherapie .....	147
6.2.1 Erzeugung von Akzeptanz (Anerkennung der Situation).....	149
6.2.2 Rückruf des „Ichs“ (Rückführung).....	150
6.2.3 Mock-up der Harmonisierung.....	151
6.2.4 Antizipation neuer Ziele .....	152
7. Standort und Ausblick.....	152
8. Literatur .....	154
<b>Anhang:</b>	
Anmerkungen .....	157
Einheitlichkeit über eine Basismedizin .....	158
Von der eigenen Sache zur Interessengemeinschaft (Konsortien/Netzwerke) .....	160